Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
C. Fontane
in Posen.



Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
F. Klugkist
in Posen.

Nr. 6

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 4. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 2. Jan. Der König hat den bisherigen Hilfsarbeiter im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Regierungsrath Holle zum Geheinem Regierungs- und vortragenden Rath in diesem Ministerium, den ordentlichen Professor, Geheimen Medizinalrath Dr. Mikulicz zu Breslau znm Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Provinz Schlesien, den bisherigen Kreisphysikus Dr. Pfeiffer in Wiesbaden zum Regierungs- und Medizinalrath, und den Gerichtsassessor Werner in Berlin zum Staatsanwalt in Kiel ernannt; ferner dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Marburg Dr. Bergmann den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath, dem Landes-Baurath, Regierungs- und Baurath a. D. Bluth zu Berlin den Charakter als Geheimer Baurath, dem Landes-Bauinspektor Breda in Danzig den Charakter als Baurath, dem praktischen Arzt, Sanitäts-Rath Cohn zu Elbing den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath, dem Notar Mundt in Bergheim den Charakter als Justiz-Rath, dem Gerichtskassen-Rendanten Titius in Strasburg, Westpr., den Charakter als Rechnungs-Rath, sowie den Gerichtsschreibern, Sekretären Trauthan in Danzig, Matthiaß in Stettin, Krafft in Rügenwalde, Lüdtke in Falkenburg, Schmedicke in Posen und Dreßler in Waldenburg i. Schl. den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 3. Januar.

— Der baldige Wiedereintritt des Fürsten Bismarck in sein früheres Amt wird vom „Newyork Herald" in der Neujahrsnummer pomphaft angekündigt. Der Eigenthümer des Blattes, Herr Bennet, der bekanntlich kürzlich zum Besuch in Friedrichsruh war, hat, um den Artikel auch in Europa schnell zu verbreiten, denselben dem Pariser „Figaro" zu gleichzeitigem Abdruck übergeben. — Wir glauben, schreibt die „Volksztg.", Herr Bennet hätte besser gethan, das „Weltereigniß" anstatt am 1. Januar am Geburtstag des Fürsten — am 1. April — auszuposaunen. Vielleicht hätten ihm dann die bekannten naiven Leute, wenn auch nur für einen Tag — Glauben geschenkt.

— Premierlieutenant von Stetten ist aus Kamerun, wo er an der Seite des Hauptmanns von Gravenreuth die Expedition gegen die Buea mitmachte, zur Wiederherstellung seiner durch einer Verwundung angegriffenen Gesundheit in München eingetroffen. Einige Streifschüsse, welche dieser Offizier bei der unglücklichen Expedition erhielt, haben keine weiteren Folgen gehabt. Dagegen wurde durch einen Schuß (wahrscheinlich zerhacktes Eisen) am rechten Arme eine schwere Verwundung verursacht. Der Patient, welcher sonst sehr frisch und gesund aussieht und dem die kolossalen Strapazen in Westafrika wenig zusetzten, trägt den verwundeten Arm in einem Gipsverband. Ueber Gravenreuth's Tod erzählte Herr v. Stetten einem Mitarbeiter der „M. N. N." Folgendes:

Von Viktoria nach Buea ist eine ziemlich weite Strecke. Die Expedition kam daher am ersten Tag nur nach Buana, ungefähr halbwegs. Die Bewohner waren sehr friedlich. Am nächsten Tage (5. November) ging die Expedition weiter. Am Nachmittage erblickte man da und dort Verhaue und ausgehauene Hinterhalte; auch Bäume hatten die Bueas umgelegt. Die Expedition merkte daher sofort, wie die Sache stehe. Von einem großen freien Platz aus sah man dann auch die Boma, d. i. die befestigte Stadtfenz. Hauptmann Frhr. v. Gravenreuth ließ sofort die Fahne schwenken und wollte nochmals friedlich verhandeln. Auf ungefähr 150 Meter Entfernung gaben aber die Feinde die erste Salve ab. Da ließ v. Gravenreuth das Maximmegeschütz, welches die Expedition mit sich führte, kommen und rief Lieutenant v. Stetten an das Geschütz vor, da es grundsätzlich nur von deutscher Mannschaft bedient werden sollte. Wie von Stetten hinkam, funktionirte das Geschütz nicht, denn trotz aller Versuche ging es nicht los. Die Schutztruppe, welche das Geschütz gewissermaßen als Fetisch betrachtete, war sehr deprimirt, als es im kritischen Augenblick versagte. Während der vergeblichen Bemühungen erhielt v. Stetten einen Prellschuß, Dr. Richter drei Schüsse. Die fast ganz zusammengeschossene Maximekanone wurde nun in einen Busch getragen, und dort weitere Versuche mit ihr gemacht. In diesem Augenblick stürmte Gravenreuth trotz des heftigen Feuers der Feinde vor. Aber nur drei Schwarze folgten, alle Anderen blieben zurück. Einer der Tapferen der Schutztruppe erhielt sofort einen Schuß durch den Kopf und blieb todt. Die anderen zwei erhielten Schüsse durch die Wangen und am Kopf. Da das Maximegeschütz durchaus nicht gefechtstüchtig zu machen war, verließ es Lieutenant v. Stetten, eilte zu seiner Kompagnie und griff den Feind von der Flanke an, ein Manöver, das durch einen Sumpf erschwert wurde. Unterdessen ging v. Gravenreuth nochmals vor mit nur zwölf Schwarzen. Fünfzehn Schritt vor der Boma erhielt der Muthige drei Schüsse in das Herz. Er sank todt hin, ohne noch ein Wort sprechen zu können. Gravenreuth war tollkühn. Er glaubte, er reiße durch sein Beispiel die anderen mit. Am Abend zuvor sagte er noch zu seinen Kameraden: „Stetten, wenn es morgen knallt, ist es mein 57. Gefecht." Die Wilden schossen sehr gut. Sie besaßen alte Miniégewehre vom Kaliber 16, also von außergewöhnlicher Rohrweite. Als Geschosse verwendeten sie gehacktes Blei, Eisenstückchen und Aehnliches. Nach dem Tode Gravenreuths stellte v. Stetten seine Leute auf und übernahm das Kommando. Das Gefecht hatte von 4—6 Uhr gewährt. Die Todten, im Ganzen vier, brachte man in das Missionshaus; dort wurden Wachen ausgestellt und die Truppe richtete sich für die Nacht ein. Am nächsten Tage unternahm v. Stetten die Zerstörung des Ortes. Beim letzten Komplexe erst wurde Lieutenant v. Stetten durch den Schuß in den rechten Arm verwundet. In Folge dessen übernahm Lieutenant v. Volckamer das Kommando. Der König der Bueas, dessen Haus bekränzt war, ist bei der Zerstörung des Ortes gefallen. Nachdem das Zerstörungswerk vollendet war, blieb die Expedition noch einen Tag zur Erholung da und trat dann unter ungeheuren Strapazen den Rückweg an.

— Laut zuverlässigen Nachrichten aus Egypten ist die Gesundheit des Majors v. Wißmann nunmehr so weit wieder hergestellt, daß er sich entschlossen hat, bereits Ende Mai oder Anfang Juni die Durchführung der Dampfertransport-Expedition nach dem Viktoria Nyanza zu unternehmen. Herr v. Wißmann soll sich wohler fühlen als seit Jahren, ja er soll in Freundeskreisen geäußert haben, er fühle sich wieder so kräftig und frisch wie am Anfang seiner afrikanischen Laufbahn.

— In Elsaß-Lothringen ist mit dem 1. Januar 1892 die Verordnung des Ministeriums in Kraft getreten, wonach die Führung der Standesregister im Reichslande, einschließlich der darauf bezüglichen Verhandlungen, in sämmtlichen Gemeinden in deutscher Sprache zu erfolgen hat, soweit nicht für einzelne Gemeinden der Gebrauch der französischen Sprache zeitweise durch das Ministerium zugelassen wird.

Bochum, 2. Jan. Bei dem letzten Bergarbeiter-Ausstande im Frühjahr dieses Jahres wurde eine große Anzahl von Bergleuten durch das energische Vorgehen der Grubenverwaltnngen arbeitslos. Viele derselben haben dem deutschen Boden den Rücken gekehrt und sind meist nach Brasilien ausgewandert. Zum Theil leben diese Ausgewanderten in den elendesten Verhältnissen und warnen nun in zahlreichen Zuschriften ihre Angehörigen und ehemaligen Kameraden vor der Auswanderung nach Brasilien, weil dort nur Elend und Noth ihrer harre. Der größte Theil der ausgewanderten Bergleute war aus dem Gelsenkirchener und Essener Revier.

Militärisches.

r. **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** v. Prittwitz und Gaffron II., Sek.-Lt. vom Drag.-Regt von Bredow (1. Schles.) Nr. 4, mit Pension der Abschied bewilligt.

Witterungsbericht

für die Woche vom 4.—11. Januar 1892.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Was bereits die Witterungsperiode des ersten Mondviertels vom 8. Dezember gezeigt hatte, daß nämlich die atmosphärischen Hochfluthen nicht ausschließlich an die Neu- und Vollmondsperioden geknüpft sind, wie es Falbs Meinung zu sein scheint, sondern ebensowohl Hochfluthen, wenn auch meist schwächeren Grades, auf die Quadraturperioden treffen können, — das dürfte die vom 4. bis 10. Januar währende Witterungsperiode des ersten Mondviertels vom 7. Januar aufs Neue bestätigen. Bald nach der Erdnähe der Sonne am 2. Januar wird eine Reihe kräftiger Fluthfaktoren einander folgen, der am 4. Januar statthabenden Konjunktion des Mondes mit Jupiter die Erdnähe des Mondes am 5., der Aequatorstand desselben am 6. und der Phasenrückschlag am 7. Januar. Es steht deshalb für Deutschland zuvörderst in Aussicht: 1) vorwiegend steigender Luftdruck am 4. Januar, 2) durchweg fallender Luftdruck am 5. und 6, 3) wieder steigender am 7. und 8. Während jener, von einer vollständigen Hochfluth begleitet gewesenen Quadraturperiode des 7. bis 12. Dezember waren aber in Folge des erst nach dem Phasentermin erfolgten Auftretens des Mond-Aequatorstandes am 10. und der Mondes-Erdnähe am 11. die Luftdruckschwankungen über Deutschland folgender Art. Es betrug das Verhältniß derjenigen deutschen Beobachtungsstationen der Seewarte, welche fallenden Luftdruck nachwiesen, zu denen mit steigendem Luftdrucke: 1) 7 : 21 am 7. Dezember, 27 : 1 am 8. und 3 zu 25 am 9. 2) 28 : 0 am 10. und 11. 3) 0 : 28 am 12. Dezember. Dies stellt deutlich das Bild einer Quadraturperiode dar, die der bereits früher erwähn e Luftdrucksturz vom 10. Dezember zu einer Hochfluthperiode gestaltete. — Aehnlich dürfte jetzt wieder und zwar um den 5. und 6. Januar ein erneuter Luftdrucksturz zu Stande kommen, so daß voraussichtlich am 7. Januar ergiebige Niederschläge mit nachfolgender Kälteperiode sich einstellen werden.

Vermischtes.

† **Ueber einen Lawinensturz bei Canzano** in den Abruzzen wird aus Rom berichtet: Achtzehn Arbeiter, die an dem Bau der Gebirgsbahn von Solmona nach Isernia in der Provinz Campobasso beschäftigt sind, machten sich am Sonnabend Nachmittag auf den Heimmarsch, um den Sonntag in der Familie zu verbringen. Sie gingen das Gleis entlang. In der Nähe des Ortes Canzano stürzte von dem Berge Maiella eine gewaltige Schneemasse auf die Arbeiter nieder und begrub drei von ihnen unter sich. Sechs andere Arbeiter hatten die Lawine rechtzeitig bemerkt und sich dicht an den Berghang herangestellt. Dadurch entgingen sie allerdings dem Schicksal, von der Lawine getödtet zu werden, blieben jedoch derart von Schneemassen umwallt, daß es ihnen unmöglich war, sich aus ihren Schlupfwinkel zu retten. Die übrigen neun Arbeiter waren ihren Kameraden ein so gutes Stück voraus gewesen, daß ihnen die Lawine keinen Schaden zufügte. Als die Meldung von dem Geschehenen nach Solmona gelangte, wurde sogleich ein Sonderzug ausgerüstet. Mehrere Beamte und 80 Arbeiter wurden nach der Unglücksstelle gebracht, vermittelst des Schneepfluges das Geleise gereinigt und nach fünfstündiger Arbeit die Zufluchtsstelle der sechs Eingeschlossenen erreicht, die vor Kälte und Entkräftung dem Tode nahe waren. Die Unglücklichen hatten von Nachmittags 5 bis am anderen Morgen 9 Uhr in ihrem Schneegefängniß gesteckt. Die Leichen ihrer drei von der Lawine begrabenen Kameraden wurden ebenfalls bereits gefunden.

† **Die neueste Hundemode** in Paris schildert der „Gaulois" also: Des Morgens Flanellhemd, weiß oder blau; kein Halsband. Für den Spaziergang einen Ueberzieher aus englischer Cheviotte, gestreift oder mit weißen Pünktchen; darüber einen langen Mantel, der die Brust bequem bedeckt; der Koppelriemen aus Altsilber. Die Wagentoilette für das Bois de Boulogne ist aus Tuch oder Plüsch, blau, mausgrau oder gemsfarben; der Sammtkragen mit Schaumünzen verziert, oder auch ein Pelzkragen. Der „Salonanzug" besteht aus einem Deckchen von Kaschmir oder Sammt, mit Perlen bestickt und unter dem Krägchen eine Krone oder ein Wappen. Ueber die Theater- oder Ballanzüge scheint man noch nicht einig zu sein.

Lokales.

Posen, 4. Januar.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 4. d. Mts. 1,60 Meter. Gestern 1,49 Meter.

br. **Unsere Vororte** werden jetzt auch häufiger von Spitzbuben heimgesucht. So sind in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in einem Neubau in Jersitz 3 Meter Abfallrohr gestohlen. In Ober-Wilda sind in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag fünf Ställe erbrochen und aus denselben für 75 M. ungepökeltes Schweinefleisch gestohlen worden.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden im Laufe des Sonnabend und Sonntag 16 Personen wegen Bettelns, 1 wegen Landstreichens und 6 Frauenspersonen wegen unerlaubten Herumtreibens. Bei einem der verhafteten Bettler wurde ein Mörser mit Keule gefunden, welche Gegenstände jedenfalls gestohlen sind. — Verhaftet wurde am Sonnabend eine Mannsperson wegen ruhestörenden Lärmens auf der Schrodkastraße und ein Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs und groben Unfugs. — Zum Polizeigewahrsam mußte eine Frauensperson geschafft werden, welche gestern Abend sinnlos betrunken in der Krämerstraße lag, ferner ein Mann, welcher am Sonnabend Abend schwer verletzt in der St. Martinstraße gefunden wurde. Er hatte nicht undbedeutenden Blutverlust erlitten und wurde in das städtische Krankenhaus überführt. — Gefunden wurden am 29. v. Mts. auf dem Hausflur eines Hauses auf dem Alten Markt drei eiserne Maschinentheile und in einer Droschke ein Stock.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 4. Jan.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 11—11,40 M., Weizen 11—11,75 M., Gerste 7,75—8 M., blaue Lupine bis 4 M., gelbe Lupine bis 5 M. Der Ztr. Heu 1,80—2 M., das Schock Stroh 22—23,50 M., einzelne Bunde 40—45 Pf. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln 3—3,25 M., Wrucken 1,15—1,25 M., die Mandel Weißkraut 1,10—1,20 M., Geflügel: 1 leichte Gans 3,25 bis 3,75 M., eine schwere Gans 6,75—8 M., gestopfte fette Gänse bis 10,50 M., geschlachtete fette Gänse das Pfd. 45—60 Pfg., 1 Paar Enten 3,75—5 M., 1 Paar Hühner 2,50—4 M., die Metze 14—15 Pf., 1 Wrucke 5 Pf., 1 Krautkopf 8—15 Pf., 1 Sellerie-wurzel 5—10 Pf., Petersilie in kleinen Bunden 5—10 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf., 1 Bund Meerrettig 10—20 Pf., 1 Pfd. Möhren 5—6 Pf., 1 Pfd. kleine Möhren 8 Pf., 1 Pfd. Tischbutter 1,10 bis 1,20 M., 1 Pfd. Kochbutter (Naturbutter) 1 M., 1 Liter Milch 13—14 Pf., 1 Ltr. Buttermilch 7—8 Pf., frischer Landkäse in Stücken zu 5—15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf. — Viehmarkt: Zum Verkauf standen heute 143 Fettschweine. Die Durchschnittspreise pro Ztr. lebend Gewicht 36—39 M., prima (ausgesuchte) über Notiz, Hammel 29 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 25 Pfg., Kälber 33 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 30 Pf., Rinder standen um $8\frac{1}{2}$ Uhr 3 Stück (Mittelschlachtvieh) zum Verkauf, der Ztr. lebend Gewicht bis 27 M. Das Gesammtgeschäft verlief ziemlich lebhaft. — Wronkerplatz: Fische: Das Pfd. Karpfen 70—80 Pf., große bis 1 M., das Pfd. Hechte 60—70 Pf., Barsche 35—50 Pf., Bleie 40—50 Pf., Karauschen 40—50 Pf., Zander 50 bis 60 Pf., das Pfd. kleine Weißfische 25—30 Pf., frisch abgestorbene Fische billiger gehandelt. Die Mandel grüne Heringe 20—25 Pf. Fleisch, bedeutendes Angebot. Das Pfd. Rindfleisch 45—60 Pf., Schweinefleisch 50—55 Pf., Karbonade 60 Pf., Kammstück 65 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45—65 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50—65 Pf., grüner Speck 65 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., Schmalz 65 bis 80 Pf. — Sapiehaplatz: Wild. Hasen genügendes Angebot. 1 Hase 2,75—3,50 M., 1 Paar Enten 3,75—5,25 M., Geflügel, Gänse über den Bedarf. 1 leichte lebende Gans 3,25—3,50 M., 1 schwere Gans (gestopfte) bis 10,50 M., 1 Puthahn 7—12 M., 1 leichter Puthahn 1 M., 1 Puthenne 3,75—5,50 M., 1 Paar Hühner 2,75—4 M., 1 Paar junge Tauben 70—90 Pf. Die Mandel Eier 90 Pf., 1 Pfd. Tischbutter 1,10—1,20 M., Kochbutter (Naturbutter) 1 M., 1 Liter Milch 13—14 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pfg., die Metze Kartoffeln 14—15 Pf., 5—6 rothe Rüben 5 bis 8 Pfg., 4—5 kleine Rettige 5 Pf., 1 Krautkopf 8—15 Pf., 1 Selleriewurzel 5—8 Pf., 1 Bund Petersilie 5—10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf., geschlachtete Fettgänse das Pfd. 45—65 Pfg. Geschäft lässig.

Handel und Verkehr.

** **Breslau,** 2. Jan. Bei der heutigen Schienensubmission auf 2000 Tonnen machten die Oberschlesischen Werke ein Angebot zu 148 M.

** **Leipzig,** 2. Jan. Lederbörse flaue Tendenz bei mäßigem Geschäftsumsatz.

** **Braunschweig,** 31. Dez. Gewinnziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Loose: 60 000 M. Ser. 8556 Nr. 45, 7200 M. Ser. 5956 Nr. 39, je 3000 M. Ser. 882 Nr. 2, Ser. 4121 Nr. 3, 2100 M. Ser. 986 Nr. 8, je 300 M. Ser. 228 Nr. 12, Ser. 1555 Nr. 17, Ser. 2055 Nr. 32, Ser. 2892 Nr. 22, Ser. 5020 Nr. 9, Ser 5020 Nr. 16, Ser. 5334 Nr. 2, Ser. 5629 Nr. 18, Ser. 5629 Nr. 35, Ser. 6611 Nr. 21, je 87 M. Ser. 880 Nr. 46.

Ser. 986 Nr. 2, Ser. 2892 Nr. 40, Ser. 3247 Nr. 9, Ser. 5956 Nr. 20.

** **Wien**, 2. Jan. Der Einlösungskurs für österreichische Silbercoupons ist unverändert 172,50 M. geblieben.

** **Wien**, 2. Jan. Nach einer Meldung der „Presse" würde das nächste Konversionsgeschäft der Rothschildgruppe die Pardubitzer Prioritäten betreffen. Darauf bezügliche neue Verhandlungen mit der Regierung ständen bevor.

** **Paris**, 31. Dez. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold .	1 337 571 000	Abn.	8 108 000	Frcs.
do. in Silber .	1 254 228 000	Abn.	3 829 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen	856 580 000	Zun.	210 175 000	„
Notenumlauf	3 194 394 000	Zun.	183 387 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv. . .	441 646 000	Zun.	6 046 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	298 839 000	Zun.	8 172 000	„
Gesammt-Vorschüsse*) .	338 209 000	Zun.	6 499 000	„
Zins- und Diskont-Erträgnisse			995 000	

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 81,13.

* Excl. der an den Staat geleisteten Vorschüsse im Betrage von 140 Millionen Frcs.

** **London**, 31. Dez. Bankausweis.

Totalreserve	13 093 000	Abn.	918 000	Pfd.	Sterl.
Notenumlauf	25 652 000	Zun.	20 000	=	=
Baarvorrath	22 295 000	Abn.	898 000	=	=
Portefeuille	30 681 000	Zun.	2 168 000	=	=
Guthaben der Privaten .	30 647 000	Zun.	1 569 000	=	=
do. des Staats. .	5 397 000	Abn.	316 000	=	=
Notenreserve	12 447 000	Abn.	793 000	=	=
Regierungssicherheiten . .	10 162 000	unverändert.			

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 36¹/₈ gegen 44¹/₁₆ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 132 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres mehr 6 Millionen.

Versicherungswesen.

× **Nordstern, Unfall- und Alters-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.** Am 1. Januar hat die Gesellschaft neue Versicherungs-Bedingungen für die Einzel-Unfall-Versicherungleingeführt, von denen uns ein Abdruck vorliegt. Nach Durchsicht desselben können wir mit Befriedigung konstatiren, daß die Gesellschaft auf dem bisher von ihr verfolgten Wege einer steten Vervollkommnung ihrer Einrichtungen und Anpassung derselben an die Bedürfnisse des Publikums rüstig weitergeschritten ist. Von der großen Zahl der in der Unfall-Versicherung üblichen Klauseln, ohne welche man bisher nicht auskommen zu können glaubte, sind gerade einige der einschneidendsten und von den Versicherten am unangenehmsten empfundenen fallen gelassen. Wir rechnen dahin besonders die bisher allgemein übliche Einschränkung der Versicherung durch Ausschluß aller Unfälle, welche etwa durch Fahrlässigkeit des Versicherten verursacht oder auf die Nichtbeachtung öffentlicher oder privater Warnungen oder Sicherheitsvorschriften zurückzuführen sind; ferner die Bestimmung, daß Aenderungen in der Beschäftigung oder den Gesundheitsverhältnissen der Versicherted die Versicherung ungiltig machen, falls die Gesellschaft nicht ausdrücklich ihr Einverständniß zu der Fortsetzung der Versicherung unter den veränderten Verhältnissen erklärt hat. Der Kreis der entschädigungspflichtigen Unfälle ist dadurch nicht unbedeutend erweitert.

Marktberichte.

** **Berlin,** 2. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr sehr reges Geschäft ohne Preisänderung. Wild und Geflügel. Reichliche Zufuhr in allen Gattungen, außer Rehen, Geschäft ruhig, Preise weichend. Fische. Zufuhr bei stillem Geschäft ausreichend. Preise befriedigend. Butter und Käse. Butter schwach, Weichkäse lebhaft, andere Käse ruhig, Preise unverändert. Gemüse Obst und Südfrüchte. Bei ruhigem Geschäft unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 59—65, IIa 50—58, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 57—68 M., IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 50—58, IIa 42—48, Schweinefleisch 46—55 M., Bakonier do. 49—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. ¹/₂ Kilo 0,75—0,85 M., do. IIa. do. 55 bis 65 Pf., Rothwild p. ¹/₂ Kilo 35—40 Pf., do. leichtes do. 42—45 Pf., Damwild p. ¹/₂ Kilo 41—51 Pf., do. leichtes do. 58—70 Pf., Wildschweine p. ¹/₂ Kilo 35—40 Pf., Ueberläufer, Frischlinge 55 bis 68 Pf., Hasen p. Stück 3,25—3,40 M., do. junge do. — M. Wildenten 1,55 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M Enten do. —,— M., Puten do. —,— M., Hühner, alte do. —,— M., do. junge do. — M., Tauben do. —,— Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per ¹/₂ Kilo 0,50 bis 0,58 M., Enten, junge, p. Stück 1,35—1,80 M., alte — M., Enten fette, p. ¹/₂ Kilo 0,60—0,70, Hühner Ia. p. Stück 1,15—1,60, do. IIa. 0,70—1,10 M., do. junge — M., Tauben do. 0,35—0,40 M., Puten p. ¹/₂ Kilo 0,50 bis 0,60 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 52—56 M., do. große do. 45—50 M., Zander, do. 90 M., Barsche, do. 53 Mark, Karpfen, große, 90 M., do. mittelgr. do. 82—90 M., do. kleine do. 72—80, M., Schleihe, do. 84 M., Bleie, do. 51—55 M., Aale, große, do. 100 M., do. mittelgroße, do. 80 M., do. kleine do. — M., Quappen do. 26—30 M., Karauschen do. 46 M., Roddow do. — M., Wels do. 42 M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6 Mark, do. 11—12 Ctm. 4,00 M., do. 10—12 Ctm. 1,75—2,25 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 128—132 M., do. do. IIa. 118—120 M., gering. Hofbutter 100—115 M., Landbutter 80 bis 105 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8¹/₂ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 3,30—3,45 M., Durchschnittswaare do. 2,50—3,00 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,25—3,50 M., do. einzelne Ztr. 3,50—4,00 M., do weiße runde do. 4,00 M., do. Zucker- do. 4,00 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 5 bis 5,50 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 2,25—2,50 M., junge, p. Bund —,— M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—2,75, Petersilie p. Bund 0,10—0,20 M., Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Bromberg, 2. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—226 M., Roggen 220—230 M., geringe Qualität 210 bis 219 M. — Gerste 155—170 M., Braugerste 171—178 M. — Erbsen Futter- 180—190 M., Kocherbsen 200—210 M. — Hafer 165 bis 175 M. — Spiritus 50er 68,50 M., 70er 49,00 M.

Breslau, 2. Jan. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 239,00 Gd. p. April-Mai 232,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Jan. 155,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Jan. 62,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Jan. (50er) 67,30 Gd. Jan. (70er) 47,80 Gd., April-Mai 49,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz. **Die Börsenkommission.**

Marktpreise zu **Breslau** am 2. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	23 80	23 50	22 70	22 20	20 80	19 80
Weizen gelber		23 70	23 40	22 70	22 20	20 80	19 80
Roggen		23 70	23 30	22 60	22 20	21 30	21 —
Gerste		18 10	17 60	16 60	16 10	15 10	14 80
Hafer		15 60	15 10	14 80	14 30	13 80	13 30
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr. .	26,—	24,70	21,40	Mark.
Winterrübsen . . .	25,50	24,	21,10	=

Stettin, 2. Jan. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt, Temperatur + 2 Gr. R., Nachts leichter Frost, Barometer 763 mm. Wind: WSW.

Weizen still, per 1000 Kilo loko 220—230 M., per Jan. 230 Mk. Gd., per April-Mai 223 M. Br. u. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilo loko 220—229 M., per Jan. 237 M. nom., per April-Mai 232—231,5 M. bez. — Gerste still, per 1000 Kilo loko 163—178 M. — Hafer matt, per 1000 Kilo loko 157—165 M. — Mais per 1000 Kilo loko Ungar. 159 Mk., Amerikanischer 162 M. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 59 M. nom., per Jan. 59 M. nom, per April-Mai 59 M. nom. — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 48,8 M. bez., p. Jan. 70er 48,6 M. nom., per April-Mai 70er 50,3 M. bez., per Juli-August und p. Aug.-Sept. 70er 51,6 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 230 M., Roggen 237 M., Spiritus 70er 48,6 M.

Landmarkt: Weizen 226—228 M., Roggen 226—230 M., Gerste 164—170 M., Hafer 165—170 M., Kartoffeln 75—84 M., Heu 3—3,5 M., Stroh 32—34 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare

A. Mit Verbrauchssteuer

	31. Dezember.	2. Januar.
fein Brodraffinade	28,75—30,00 M.	29,75—30,00 M.
fein Brodraffinade	29,50 M.	29,50 M.
Gem. Raffinade	29,25—29,75 M.	29,25—29,75 M.
Gem. Melis I.	28,25 M.	28,25 M.
Krystallzucker I.	28,25 M.	28,25 M.
Krystallzucker II	—	—

Tendenz am 2. Jan., Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer

	31. Dezember.	2. Januar.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	19,00—19,20 M.	19,00—19,20 M.
dto. Rend. 88 Proz.	18,00—18,30 M.	18,00—18,30 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	14,80—15,90 M	14,80—15,90 M.

Tendenz am 2. Jan., Vormittags 11 Uhr: Still.

Telegraphische Nachrichten.

Gotha, 4. Jan. Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha gewährt für das Jahr 1891 ihren Versicherten eine Dividende von 75 Prozent.

Pest, 4. Jan. In der Schlußsitzung des Abgeordnetenhauses theilte der Ministerpräsident mit, daß Morgen der Schluß des Reichstags durch den König erfolgen werde. Präsident Pechy schloß hierauf die Session.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar 1892.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
2. Nachm. 2	754,7	NO mäßig	zieml. heiter	+ 0,8
2. Abends 9	754,6	SW stark	heiter	+ 1,2
3. Morgs. 7	750,1	W stürmisch	bedeckt	+ 3,0
3. Nachm. 2	747,4	SW stürmisch	bedeckt	+ 4,0
3. Abends 9	747,7	W stürmisch	heiter	+ 1,7
4. Morgs. 7	747,8	=	bedeckt	+ 1,6

Am 2. Jan. Wärme-Maximum + 2,6° Cels.
Am 2. = Wärme-Minimum + 0,5° =
Am 3. = Wärme-Maximum + 4,2° =
Am 3. = Wärme-Minimum + 1,0° =

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 4. Jan. 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	24	—	23	60	23	—	23	33
	niedrigster		23	80	23	40	22	20		
Roggen	höchster		23	10	22	90	22	60	22	78
	niedrigster		23	—	22	70	22	40		
Gerste	höchster		17	20	16	80	16	20	16	53
	niedrigster		17	—	16	60	15	40		
Hafer	höchster		17	80	17	40	16	80	17	20
	niedrigster		17	60	17	—	16	60		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		5	—	4	50	4	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		5	—	4	50	4	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		7	—	6	—	6	50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	40	1	30	1	35

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	30	1	20	1	25
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	2	20	2	30
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		3	40	3	30	3	35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 4. Januar.

Pro 100 Kilogramm.	feine W.				mittl. W.				ord. W.			
Weizen . .	23	M.	20	Pf.	22	M.	50	Pf.	21	M.	70	Pf.
Roggen . .	22	=	70	=	22	=	30	=	22	=	—	=
Gerste . . .	16	=	70	=	15	=	70	=	15	=	—	=
Hafer . . .	16	=	30	=	16	=	—	=	15	=	60	=
Kartoffeln .	5	=	50	=	5	=	—	=	—	=	—	=
Lupinen (blaue)	8	=	—	=	7	=	70	=	7	=	30	=

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 4. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 66,— (70er) 46,60, (Loko ohne Faß) (50er) 66,—, (70er) 46,60.

Posen, 4. Januar. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 66,—, (70er) 46,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 4. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen

		Not. v. 2.			Not. v. 2
Weizen schwankend			**Spiritus** ruhig		
do. Januar	215 —	218 50	70er loko ohne Faß	49 50	49 70
do. April-Mai	215 25	217 50	70er Jan.-Febr.	49 30	49 60
Roggen niedriger			70er April-Mai	50 50	50 80
do. Januar	236 —	237 75	70er Juni-Juli	51 10	51 40
do. April-Mai	224 75	227 75	70er Juli-August	51 60	51 80
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	— —	69 20
do. Januar	59 —	59 —	**Hafer**		
do. April-Mai	59 —	59 50	do. Januar	163 —	163 50

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 230 000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 4 Januar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 2.
Weizen pr.	Januar	215 20	217 —
do.	April-Mai	215 20	216 25
Roggen pr	Januar	236 —	236 50
do	April-Mai	224 50	226 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.			Not. v. 2
do.	70er loko	49 50	49 30
do.	70er Jan.-Febr. . . .	49 40	49 30
do.	70er April-Mai . . .	50 70	50 50
do.	70er Juni-Juli . . .	51 30	51 —
do.	70er Juli-August . . .	51 70	51 60
do.	50er loko	69 10	69 20

		Not. v. 2.			Not. v. 2
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 40	85 40	Poln. 5% Pfdbrf.	62 75	62 40
Konsolid. 4% Anl.	106 25	106 —	Poln. Liquid.-Pfbr.	60 50	60 20
do. 3¹/₂%	99 10	99 10	Ungar. 4% Goldr	92 40	92 25
Pos. 4% Pfandbrf.	101 10	100 90	do. 5% Papierr.	88 20	88 —
Pos. 3¹/₂% Pfdbrf.	94 90	94 90	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	162 10	162 10
Pos. Rentenbriefe	102 —	101 90	Oestr. fr. Staatsb.	127 75	128 25
Pos. Prov. Oblig.	93 10	93 20	Lombarden	40 60	39 75
Oestr. Banknoten	172 65	172 50	Neue Reichsanleihe		
Oestr. Silberrente.	— —	79 75	**Fondstimmung**		
Russische Banknoten	198 90	198 90	fest		
R. 4¹/₂% Bdk. Pfdbr.	94 30	94 10			

Ostpr. Südb. E. S. A	68 30	69 25	Inowrazl. Steinsalz	28 90	27 75
Mainz Ludwighfdto	116 60	116 40	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	53 20	53 —	Dux-Bodenb. EisbA	231 90	230 25
Italienische Rente	91 —	90 75	Elbethalbahn „ „	104 40	103 10
Russ4⁰/₀konsAnl 1880	93 30	92 90	Galizier „ „	90 50	90 60
dto. zw. Orient. Anl.	64 25	63 25	Schweizer Centr „ „	132 10	131 30
Rum. 4% Anl. 1880	83 30	83 25	Berl. Handelsgesell.	133 75	133 —
Türk. 1% konf. Anl.	18 25	18 10	Deutsche Bank-Akt.	153 —	151 75
Pos. Spritfabr. B. A.	66 —	—	Diskont. Kommand.	176 90	175 50
Gruson Werke	141 50	141 —	Königs- u. Laurah.	106 25	106 60
Schwarzkopf	233 —	233 —	Bochumer Gußstahl	113 75	123 75
Dortm. St. Pr. L. A.	56 50	57 40	Ruff. B. f. ausw. H	63 30	63 —
Gelsenkirch. Kohlen	139 50	139 —			

Nachbörse: Staatsbahn 127 90 Kredit 162 25 Diskonto-Kommandit 177 —.

Stettin, 4. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v 2			Not. v 2
Weizen flau			**Spiritus** matt		
do Januar	228 —	230 —	per loko 50 M Abg.	— —	— —
do. April-Mai	218 —	223 —	per loko 70 M. Abg.	48 50	48 80
Roggen flau			„ Januar „	48 30	48 60
do. Januar	234 —	229 —	„ April-Mai „	50 —	50 30
do. April-Mai	228 —	231 50	**Petroleum** *)		
Rüböl still			do. per loko	11 20	11 20
do. Januar	59 —	59 —			
do. April-Mai	59 —	59 —			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¹/₄ pCt.

Wetterbericht vom 3. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	766	NW	6	wolkig	4
Aberdeen . .	754	WNW	7	halb bedeckt	2
Christiansund	—				
Kopenhagen	747	W	4	Dunst	2
Stockholm.	731	WNW	6	heiter	— 1
Haparanda	740	NO	3	halb bedeckt	—17
Petersburg	744	SSO	2	wolkenlos	—17
Moskau .	760	WSW	1	bedeckt	—17
Cork Queenst.	767	WNW	3	wolkig	6
Cherbourg.	766	W	5	bedeckt	6
Helder . .	758	W	5	bedeckt	5
Sylt. . .	749	WNW	7	halb bedeckt	3
Hamburg .	751	WSW	6	bedeckt	4
Swinemünde	740	SW	7	bedeckt	3
Neufahrw .	747	WSW	7	bedeckt	3
Memel . .	742	WSW	9	bedeckt	3
Paris . .	767	SW	3	bedeckt	3
Münster .	758	SSW	8	bedeckt	4
Karlsruhe .	766	SW	4	bedeckt	3
Wiesbaden	763	SW	1	bedeckt	3
München .	766	SW	5	heiter	— 2
Chemnitz .	761	WSW	4	bedeckt	1
Berlin . .	755	W	5	bedeckt	4
Wien . .	766	still		wolkig	0
Breslau .	759	W	4	bedeckt	2
Ile d'Aix .	769	ONO	3	wolkenlos	1
Nizza . .	765	NO	4	wolkenlos	4
Triest . .	765	ONO	3	wolkenlos	4

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum unter 725 ist vom norwegischen Meere in südöstlicher Richtung fortgeschritten und liegt heute Morgen über dem mittleren Schweden. Es beherrscht dasselbe die Witterungsverhältnisse des nördlichen Europas und verursacht insbesondere im Nord- und Ostseegebiete starke bis stürmische westliche Winde. Ueber dem südlichen und südwestlichen Europa ist der Luftdruck allgemein ein hoher. In Folge der lebhaften westlichen Luftströmung ist über Deutschland das Wetter andauernd mild und vorwiegend trübe. In Norddeutschland, vorzugsweise im Küstenstrich fiel vielfach Regen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Jan. Mittags 0,82 **Meter.**
= = 3. = Morgens 1,42 =
= = 4. = Morgens 1,58 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.